

---

Vorlage Stadtparlament

vom 19. August 2008

Nr. 4657

---

Museen, Denkmäler, Kunstvereine: Allgemeines

**Stiftung Sitterwerk: Projektbeitrag; Nachtragskredit****Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stiftung Sitterwerk wird ein Projektbeitrag von CHF 225'000 zugesprochen und hiefür zulasten der Laufenden Rechnung 2008 ein Nachtragskredit erteilt (Kto. 2095.36541).

---

**1 Zusammenfassung**

*Die beiden sich im Aufbau befindlichen Institutionen der Kunstbibliothek und des Materialarchivs stellen einen wichtigen Schwerpunkt der Stiftung Sitterwerk dar. Geplant sind die Ausstattung der Kunstbibliothek mit RFID-Technologie, welche verschiedene Suchlogiken zulässt und neue Nutzungsformen eröffnet, sowie ein Ausbau und die systematische Erfassung des Materialarchivs. Die Verbindung von Kunstbibliothek und Materialarchiv ermöglicht vielfältige Synergien und bietet kreativ Tätigen aus den verschiedensten Branchen einen inspirierenden Arbeitsort. Die beiden Institutionen tragen wesentlich zu einer Stärkung von Stadt und Region St.Gallen als Zentrum für anwendungsorientiertes Wissen bei.*

**2 Ausgangslage**

Im Umfeld der international tätigen Kunstgiesserei Felix Lehner ist in den letzten Jahren ein lebendiges und vielfältiges Zentrum für Kunst und Kulturwirtschaft entstanden. Die Stiftung Sitterwerk betreibt das Kesselhaus Josephsohn, wo Werke des bedeutenden Schweizer Bildhauers Hans Josephsohn gezeigt werden. Einen weiteren Schwerpunkt stellen die beiden sich im Aufbau befindlichen Institutionen der Kunstbibliothek und des Materialarchivs dar. Schliesslich beherbergt das Atelierhaus mehrere Arbeitsräumlichkeiten für Kulturschaf-

fende aus dem Bereich der Bildenden Kunst. Zwei davon stehen als Gastateliers nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstler für einen temporären Aufenthalt zur Verfügung. Die Stiftung ist mit ihren nichtkommerziellen Bereichen klar von der kommerziell tätigen Kunstgiesserei getrennt. Die Stiftung Sitterwerk wird von der Stadt seit 2007 mit einem Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 30'000 unterstützt. Unter Vorbehalt der Zustimmung des Parlamentes zum Voranschlag 2009 ist eine Erhöhung um CHF 40'000 auf CHF 70'000 vorgesehen. Im Jahre 2007 hat der Stadtrat einen Startbeitrag für die Stiftung Sitterwerk in der Höhe von CHF 50'000 gesprochen.

### **3      Ausstattung der Kunstbibliothek mit RFID-Technologie und Aufbau des Materialarchives**

Die Kunstbibliothek Sitterwerk umfasst 30'000 Bände zur Bildenden Kunst der Moderne, welche der Sammler Daniel Rohner während vier Jahrzehnten zusammengetragen hat. Die Schwerpunkte des Bestandes liegen bei Ausstellungskatalogen der letzten 30 Jahre und bei Literatur über Skulptur, Restaurierung und Gusstechnik. Es ist ein Charakteristikum der Sammlung, dass Daniel Rohner den Buchbestand nicht nach einem systematischen, sondern einem assoziativen Verfahren geordnet hat. Um dieses Merkmal der Bibliothek zu erhalten, hat die Stiftung Sitterwerk gemeinsam mit der Fachhochschule Rapperswil ein spezifisches Projekt zur Erfassung des Buchbestandes erarbeitet. Ziel ist es, eine Erfassung zu realisieren, welche im Gegensatz zu der gängigen Bibliothekskonzeption verschiedene menschliche Suchlogiken zulässt und unterstützt. Herkömmliche Bibliotheken zeichnen sich durch eine unverrückbare, an wissenschaftlichen Kategorien orientierte, systematische Ordnungsstruktur aus. Ein solch starres Ordnungssystem ist im Kontext von künstlerischen und kreativen Arbeitsprozessen nicht zielführend. Die heutige RFID-Technologie, welche auf einer Identifikation der Bücher durch Radiowellen basiert, ermöglicht ein dynamisches Ordnungssystem, welches neben dem klassischen Zugang auch intuitive und assoziative Zugänge und damit neue Nutzungsformen erlaubt. Beispielweise können die Bibliothek künstlerisch bespielt und die Spuren dieser Interventionen gespeichert werden, so dass diese wiederum als Arbeits- und Inspirationsmaterial für zukünftige Benutzerinnen und Benutzer zur Verfügung stehen. Voraussetzung für ein solches dynamisches Ordnungssystem ist, dass die RFID-Technologie mit einer permanenten Inventur verknüpft wird: Ein schienengeführtes Lesegerät stellt sicher, dass die Bücher zu jedem Zeitpunkt geortet werden können. Neben den Kosten für die Ausstattung mit RFID-Technologie und die schienengeführten Lesegeräte schlägt vor allem die bibliothekarische Erfassung der Sammlung zu Buche. Die 30'000 Bücher müssen nach bibliothekswissenschaftlichen Normen erfasst werden, um den Ansprüchen des Bibliotheken-Verbundes zu entsprechen und so die Vernetzung mit weiteren Bibliotheken sicherzustellen. Im Moment sind 7'000 Werke erfasst. Um die bibliothekarische Er-

fassung in zwei Jahren abschliessen zu können, soll eine befristete 100 Prozent - Stelle geschaffen werden. Der Störbibliothekar bzw. die StörbibliothekarIn wird rund 15'000 Bücher erfassen. 8'000 Bücher werden im Rahmen des regulären Betriebs erfasst werden.

#### Kosten Kunstbibliothek

Ausstattung der Bibliothek mit RFID	CHF	55'200
Koordination und Entwicklung	CHF	5'000
Vorbereitende Arbeiten	CHF	4'000
Schienengeführte Lesevorrichtungen	CHF	192'600
Steuerung / Programmierung / Datenbank	CHF	6'000
Bucherfassung Bibliothek von 15'000 Büchern	CHF	160'000
Diverses	CHF	30'000
Total Kunstbibliothek	CHF	452'800

Im gleichen Gebäude wie die Kunstbibliothek ist das Materialarchiv untergebracht. Gegenwärtig besitzt die Stiftung Sitterwerk einen soliden Grundstock von Materialproben aus der zeitgenössischen Kunstproduktion. Die Sammlungsschwerpunkte liegen bei Materialien, welche für dreidimensionales künstlerisches Schaffen von Bedeutung sind sowie bei Materialien, welche innerhalb des Verarbeitungsprozesses den Aggregatzustand wechseln. Neben dieser bestehenden Materialsammlung soll das Archiv mit rund 1'000 Musterfamilien aus den Werkstoffgruppen Metall, Holz, Papier, Leder, Glas, Keramik, Faser, Mineral- und Kunststoff ergänzt werden. Dank digitalem Informationsmanagement ist es möglich, in einem Archiv mehrdimensionale Ordnungsstrukturen zu etablieren. Sich überlagernde Gliederungen bleiben damit gleichzeitig verfügbar und lassen so verschiedene Zugänge zur Sammlung offen. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste, der Hochschule Luzern und dem Gewerbemuseum Winterthur wird eine gemeinsame Onlinedatenbank entwickelt. Als experimenteller Werkstoffspeicher wird das Materialarchiv kreativen Branchen wie dem Textil-, dem Produkt-, dem Industriedesign, der Kunst, Architektur oder dem Baugewerbe dienen. Zudem sind die dokumentierten Materialproben für Restaurierungen und die Denkmalpflege von grossem Interesse. Die gesammelten Materialien sind gegenwärtig weder systematisiert noch räumlich organisiert. Das ETH-Institut für Denkmalpflege und Bau- forschung stellt für vorerst ein halbes Jahr eine Person für die Aufarbeitung des Materialbestandes zur Verfügung. Um das Materialarchiv einem breiten Publikum zugänglich zu machen, müssen die Materialien systematisiert, allgemein, technisch und künstlerisch beschrieben sowie fotografisch und dokumentarisch erfasst werden. In einer zweiten Phase wird das Archiv materialspezifische Workshops und pädagogische Angebote zur Materialkunde anbieten. Dies wird sowohl niederschwellig als auch für ein Fachpublikum geschehen. Im Weiteren sollen Forschungsmöglichkeiten im Bereich der Hochschulen für Kunst, Design und Architektur entwickelt werden. Für diese Aufbauarbeiten ist während zwei Jahren ein Arbeitspensum von 80 Stellenprozenten vorgesehen. Der Materialbestand des Werkstoffarchivs

wird inhaltlich und technisch mit dem Bestand der Kunstbibliothek verknüpft, was Synergien ermöglicht. So können beispielsweise beim Suchen nach spezifischen Materialien oder Materialverarbeitungsprozessen Bezüge zu bestehender Literatur elektronisch angezeigt werden. Bei dem beantragten Projektbeitrag für den Aufbau des Materialarchivs handelt es sich um eine Anschubfinanzierung. Nach der Aufbauphase wird das Materialarchiv kostendeckend betrieben werden können.

#### Kosten Materialarchiv

Organisation und Einrichtung des Werkstoffarchivs	CHF	130'000
Ausstattung Materialarchiv	CHF	50'000
Materialmustersammlung	CHF	40'000
Total Materialarchiv	CHF	220'000

Kosten total Kunstbibliothek und Materialarchiv	CHF	672'800
---	-----	---------

#### Finanzierungsplan Kunstbibliothek und Materialarchiv

Sponsoring sgsw	CHF	20'000
Ortsbürgergemeinde Straubenzell	CHF	5'000
Arnold Billwiller Stiftung	CHF	5'000
Geberit	CHF	80'000
Axa	CHF	50'000
Raiffeisenbank	CHF	50'000
Sitterwerk	CHF	12'800
Kanton St.Gallen	CHF	225'000
Stadt St.Gallen	CHF	225'000
Total	CHF	672'800

## 4 Erwägungen

Die Verbindung einer Kunstbibliothek mit neuartigen Zugangs- und Nutzungsformen und einem Materialarchiv als experimentellem Werkstoffspeicher bietet kreativ und künstlerisch Tätigen aus den verschiedensten Branchen einen einzigartigen Inspirations- und Arbeitsort. Dieses Angebot sowie die intensive Vernetzung der Stiftung Sitterwerk mit Fachhochschulen und Hochschulen trägt wesentlich zu einer Stärkung von Stadt und Region als St.Gallen als Zentrum anwendungsorientierten Wissens bei. Die Stiftung Sitterwerk betreibt ein aktives und professionelles Fundraising. In der Vergangenheit haben zahlreiche Stiftungen und Sponsoren Projekte der Stiftung Sitterwerk unterstützt. Auch im Zusammenhang mit den beiden oben genannten Projekten werden grosse Anstrengungen unternommen, um private Unterstützungsgelder zu akquirieren. Es ist jedoch nicht möglich, das Projekt mehrheitlich mit privaten Geldern zu realisieren. Gemäss vorliegendem Budget ist vorgesehen, dass zwei Drittel der Kosten von Stadt und Kanton St.Gallen übernommen werden und ein Drittel über private Gelder finanziert wird. Das Amt für Kultur beantragt beim Lotteriefonds einen Projektbeitrag in der Höhe von ebenfalls CHF 225'000. Angesichts der positiven Wirkungen in den

Bereichen Kultur und Wirtschaft und der Stärkung der Ausstrahlung der Kulturstadt St.Gallen ist ein einmaliger Projektbeitrag an die Erfassung der Bibliothek mittels RFID-Technologie und den Ausbau des Materialarchivs gerechtfertigt.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke